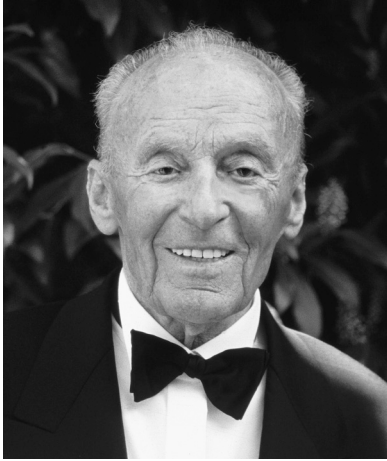


Helmut Länge 1922–2005



Am 6. November 2005 verstarb in Stuttgart Studiendirektor Dr. HELMUT LÄNGE, jahrzehntelang Mitglied unserer Gesellschaft. Er ist in dieser nicht hervorgetreten, hat aber viele Schülergenerationen für Naturwissenschaften, vor allem Biologie und in gleichem Maße auch für sportliche Betätigung begeistert.

HELMUT KARL LÄNGE wurde am 24.08.1922 in Stuttgart als Sohn des Prokuristen JAKOB LÄNGE geboren und ist in Stuttgart-Berg aufgewachsen. Nach Besuch der Stöckach-Realschule und der Gottlieb-Daimler-Oberschule (heute

Gottlieb-Daimler-Gymnasium) in Bad Cannstatt legte er 1941 die Reifeprüfung ab. Es folgten zwei Monate Reichsarbeitsdienst und dann der nahtlose Übergang zum Wehrdienst. Nach der Ausbildung als Gebirgsjäger kam HELMUT LÄNGE an die Ostfront, wo er 1942 schwer verwundet wurde. Dies führte zu einem längeren Heimaturlaub, der in der Genesungszeit die Aufnahme des Studiums der Biologie an der TH Stuttgart ermöglichte, bis er ab Sommer 1944 wieder als Soldat, nunmehr in Frankreich, Dienst zu tun hatte. Zu Kriegsende geriet er in Gefangenschaft, wurde aber bereits im Sommer 1945 entlassen. Ab Herbst 1945 war er als sog. Schulhelfer an Stuttgarter Volksschulen eingesetzt. Schulhelfer wurden damals nach pädagogischer Kurzausbildung eingesetzt, um dem großen Lehrermangel infolge der Kriegsgefangenschaft vieler Lehrer und der Entlassung aller Parteimitglieder aus dem aktiven Schuldienst zu begegnen.

Im Frühjahr 1946 konnte HELMUT LÄNGE das Studium der Naturwissenschaft für das Höhere Lehramt in den Fächern Biologie, Chemie und Geologie wieder aufnehmen, zunächst an der TH Stuttgart, dann an der Universität Tübingen. Dort entstand bei ALFRED KÜHN die Wissenschaftliche Zulassungsarbeit über „Biologie und Verhalten der Brandente im Vergleich mit anderen Anatiden“. Im Frühjahr 1950 legte HELMUT LÄNGE die Wissenschaftliche Prüfung für das Höhere Lehramt ab und war dann für einige Monate als Wissenschaftliche Hilfskraft am Zoologischen Institut der damaligen Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim tätig, bis er im Herbst des gleichen Jahres den Referendariatsdienst beginnen konnte. Nach der damals noch einjährigen Ausbildung folgte im Herbst 1951 die Pädagogische Lehramtsprüfung. Danach begann HELMUT LÄNGE mit der Ausarbeitung einer Dissertation bei dem mittlerweile nach Hohenheim berufenen OTTO PFLUGFELDER und wurde gleichzeitig Wissenschaftlicher As-

sistent am Zoologischen Institut der TH Stuttgart. Neben der Beteiligung an zoologischen Exkursionen hatte er vor allem als Großpraktikums-Assistent umfangreiche Lehraufgaben wahrzunehmen. Im Jahr 1956 wurde die Dissertation mit dem Titel: „Bau und Entwicklung der blutbildenden Organe von *Asellus aquaticus* L. und ihre Beeinflussung durch Röntgenstrahlen“ fertiggestellt und HELMUT LÄNGE am 28.12.1956 zum Dr. rer. nat. promoviert.

Nach einigen Monaten als Krankheitsvertreter wurde HELMUT LÄNGE im April 1957 zum Studienassessor am Friedrich-Eugens-Gymnasium ernannt und unter Anrechnung der Kriegsdienstzeiten 1959 zum Studienrat. Außer seinen Studienfächern musste er zunächst fachfremd auch Deutsch unterrichten und ebenso Leibesübungen. Durch Besuch von Lehrveranstaltungen erwarb er die Lehrbefähigung für dieses Fach, das ihm sehr als Herz wuchs, so dass er bis ins hohe Alter Trainingsgruppen betreute. Eine Sportgruppe wurde von ihm 1960 für Interessenten verschiedenen Alters und ganz unterschiedlicher Berufe ins Leben gerufen. Auch als Skilehrer war HELMUT LÄNGE über Jahrzehnte hinweg tätig.

Größere geographisch orientierte Reisen führten ihn 1961 in das Europäische Russland und 1963 in die USA. Der 1964 mit KARIN HEIDE WAHL geschlossenen Ehe entstammen zwei Söhne. Der vielseitige, gute und sehr kooperative Lehrer wurde 1964 zum Oberstudienrat ernannt, schließlich 1974 zum Studiendirektor. Er war an seiner Schule als Fachabteilungsleiter tätig und gehörte zu den markanten Lehrerpersönlichkeiten des Friedrich-Eugens-Gymnasiums, bis er 1987 gemäß dem Gesetz in den Ruhestand zu treten hatte.

HELMUT LÄNGE ist früh schon fachdidaktisch hervorgetreten. Zunächst publizierte er ab 1957 zoologische Farbdia-Serien beim Westermann-Verlag. Als begeisterter Hobby-Fotograf konnte er auf eine reiche Auswahl an Bildern zurückgreifen. Später war er Mitarbeiter an Biologie-Lehrbüchern des Ernst-Klett-Verlags. Auch an der Ausbildung der Referendare hat er lange Jahre als Mentor mitgewirkt. Als erfahrener Landheim-Pädagoge organisierte er Fortbildungen zum Thema Schullandheim, die er auch in großem Umfang selbst bestritt. Dabei lag ihm die sportliche Betätigung der Schüler besonders am Herzen.

Nach dem Eintritt in der Ruhestand gab er sein umfangreiches Wissen bei Führungen in der Wilhelma weiter, die er für deren Förderverein häufig durchführte. Auch sein Engagement für die Leibesübungen setzte er fort. Er organisierte Fußball-Wettbewerbe für Jungen und Mädchen und leitete eine Fußball-AG des Friedrich-Eugens-Gymnasiums; als Beauftragter des Programms: „Jugend trainiert für Olympia“ war er für das damalige Oberschulamt Stuttgart viele Jahre tätig. Für diese vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit wurde er 2003 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

HELMUT LÄNGE war ein Lehrer aus Leidenschaft, der seine Tätigkeit immer ernst genommen hat als ein fairer, erforderlichenfalls auch strenger Lehrer. Er wusste für seine Fächer zu begeistern, die Ausbildung von Menschen war ihm sehr wichtig. So werden sich viele gerne an ihn erinnern.